

Diagnose: *Poëphila hecki* Hnrth. hat genau dasselbe Zeichnungsmuster wie *P. acuticauda* Gould, doch sind sämtliche Farben viel dunkler, Schnabel und Füße nicht gelblich, sondern tief korallrot.

Im Handel ist die hier beschriebene Art zum Unterschied von der gelbschnäbligen als rotschnäblige Spitzschwanzamadine bisher bezeichnet worden.

Die Typen, ein Männchen und ein Weibchen, befinden sich lebend im Berliner Zoologischen Garten.

Vaterland: Australien ohne nähere Bezeichnung.

Dr. O. Heinroth.

---

### *Merula melanaria* n. sp.

♀: Tota nigro-brunnea, mento cinerascenti, crisso albido, tetricibus, caudalibus inferioribus apice medioque longitudinaliter anguste albido lineatis; rostro pedibusque flavis.

Long. tot. circ. 24, al. 12.7, caud. 10.5, culm. 2.3, tars. 3.5 cm.

Hab. Nova-Guinea: Mont. Astrolabe.

Diese neue Art scheint mit *M. mareensis* (Lay. Tristr.) verwandt zu sein, von welcher sie sich hauptsächlich durch die reinweiss gezeichneten untern Schwanzdeckfedern unterscheidet. Die Schwingenverhältnisse sind folgende: 1. 2.5 cm. lang; 2. zwischen 6 und 7; 3. zwischen 5 und 6; 4. die längste.

Der Vogel wurde am 24. August 1898 im Astrolabe Gebirge erlegt.

Dr. Julius von Madarász.

---

### Aufzeichnungen.

St. Lewis in Wells (England) fand einen grauen Fliegenfänger in einem Schwalbenneste nistend. Die Fliegenfänger hatten innerhalb des Schwalbenbaues ein lockeres Nest gebaut, das drei Eier enthielt. — (Zoologist Dez. 1899).

A. D. Millar teilt im Zoologist (1899 S. 145) einige Beobachtungen aus Natal mit, darunter Folgendes über das Nisten einer Schwalbenart: „Im Oktober hatte ich Gelegenheit die Nistweise der schwarzen Sägeflügel-Schwalben (*Psalidoprocne holomelaena*) zu beobachten. Ich sah eine über die Grasfläche fliegende Schwalbe plötzlich in dem Boden verschwinden und fand beim Nachsuchen die verlassene Höhle eines Ameisenbären (*Orycteropus capensis*), wo die Schwalbe hineingeflogen war. Da ich bemerkte, dass der Vogel erst begonnen hatte, seine Niströhre anzulegen, so besuchte ich den Ort später wieder und fand jetzt, dass der Ameisenbär in seine alte Behausung zurückgekehrt war und sie gänzlich umgewühlt hatte. Zunächst glaubte ich, dass die Schwalben den Platz verlassen hätten, kroch aber doch mit dem Kopfe voran in die Höhle und fand eine enge Röhre von etwa zwei Zoll Durchmesser, die